

Bev Beschluß der 1715. Jahrs-Rechnung befinden sich an statt des vor-
 mahligen Gassens-Bettels / durch allhiefiges Löbl. Franckfurthisches

Armen = Waisen = und Arbeits = Haus /

- 177 Persohnen in dem Haus/ mit Kost/ Kleidung/ Information/ und aller behdrigen Nothdurffe
 verpfleget / worunter 37. Burgerliche seynd / vor welche Hochlöbliches Rasten-Ambt
 verglichenen Beyschluß leistet.
- 612 Persohnen außserhalb Hauses in 245. Familien in der Stadt und zu Sachsenhausen/ wo-
 chentlich Dienstags mit einer bestimmbten Anzahl Geld versorget / vermög ihnen zu-
 gestellter gedruckter Zettel.
- 9 Knaben und Mädglein außser dem Haus/ zu Herrschafften und Handwerckern verdungen/
 und mit Kleidung unterhalten.
- 156 Knaben und Mädglein außser dem Haus/ mit Schulgeld und Bücher versehen.
- 32978 Ordinari Passanten nach Befindung mit Wegsteuern abgefertiget worden/ worunter sich
 auch verschiedene Handwercks-Gesellen befunden.

Als :

6 Artenmacher.	1 Goldspinner.	3 Passamentirer.	8 Sticadirer.
7 Bader.	1 Goldstück.	3 Pasteten-Becker.	99 Strumpffstricker.
5 Barchetweber.	1 Goldwäscher.	1 Petschierstecher.	299 Strumpffweber.
7 Becker.	24 Grobgrümmacher.	4 Pfarrherrn Erul.	5 Strohschmitter.
140 Bender.	14 Häffner.	12 Pilgram.	144 Studiosi.
18 Bergknappen.	14 Hammer Schmidt.	10 Plüsch-Weber.	1 Strumpffbereiter.
1 Birnsteinschleiffer	2 Hobelmacher.	4 Pulvermacher.	31 Tobackspfeiffen- macher.
15 Bierbrauer.	3 Husaren.	21 Religiosi.	31 Toback-Spinner.
1 Blechschmidt.	4 Hutmacher.	10 Reutknecht.	38 Tapeten-Weber.
1 Bodaschmacher.	1 Hutstaffierer.	6 Riemenschneider.	6 Tappezierer.
4 Bootsgeßellen.	8 Jäger.	1 Rosarmacher.	28 Teppichmacher.
1 Bortentweber.	3 Kauffmansdiener	10 Sammet-Weber.	25 Trathzieher.
6 Brandtentwein- brenner.	1 Kammacher.	1 Säckler.	30 Trippmacher.
36 Brandsteuern.	2 Kesler.	10 Salpeter-Gräber.	1 Trompeter.
16 Buchdrucker.	28 Kirchenst. n.	1 Salpeter-Sieder.	
4 Buchschmacher.	28 Kirchner.	1 Sattler.	
7 Büchsenmacher.	1 Klein-ger. n.	1 Sattler.	
78 Camelottweber.	26 Köch. n.	8 Seegräber.	20 Tuchscherer/ NB. so hier nicht zünftig.)
15 Cardunmacher.	2 Kutscher.	2 Seimßbereiter.	9 Waffenschmiedt.
1 Catundrucker.	1 Küssenmacher.	166 Seidenweber.	22 Wagner.
48 Cmaacher.	18 Laquänen.	61 Seiffensieder.	1 Wachsbeleger.
5 Conversi.	3 Päufer.	80 Seiler.	8 Weißbender.
1 Crampenseker.	541 Leinenweber.	1 Schäffer.	23 Wollenkammer.
15 Creppontweber.	1 Leistenschneider.	1 Scheerschleiffer.	39 Wollenspinner.
4 Damastweber.	1 Poh-Müller.	12 Schiffluth.	681 Wollentweber.
2 Deckenmacher.	8 Mahler.	46 Schlosser.	345 Zeugmacher.
1 Erhscheider.	81 Maurer.	341 Schmidt.	364 Ziegler.
2 Färber.	1 Matrazenmacher.	2 Schnallenmacher.	6 Zimmerleuth.
15 Flormacher.	239 Metzger.	804 Schneider.	4 Zinnern Knöpf- macher.
3 Flößer.	406 Müller.	2 Schreiner.	1 Zirkelschmiedt.
1 Formschneider.	12 Musici.	336 Schuhknecht.	
12 Fuhrleuth.	119 Nagelschmidt.	21 Schuldiener Erul.	
10 Garmacher.	10 Nonnen.	583 Soldaten.	
26 Gärtner.	61 Officirer.	57 Soldaten-Weiber	
4 Geigenmacher.	14 Officiers-Weiber.	38 Sippmacher.	
35 Getauffte Juden.	3 Ohltschläger.	1 Stahlballierer.	
3 Getauffte Türcken.	1 Organist.	2 Steindecker.	
3 Glasmacher.	20 Pappiermacher.	8 Steinhauer.	
1 Glaser.	6 Paruquenmacher.	4 Steinmehzen.	

554

1722

2690

27012

Allerhand Passanten.

Als :

3799 Männer.
 10864 Weiber.
 10067 Kinder.

95 Persohnen Extra in 27. Familien oder Hausgenossen/ so noch auß der Pfalz/ Wortbims/
 Speyer/Hendelberg/ und andern Ober-Rheinischen Orthen/ seynd wochentlich Frentags
 mit einer bestimmten Anzahl Geld versorget worden.

794 Extra O-dinaire Aufgaben/ so wohl vor Hiesige/ als auch Frembde/ Krancke/ Verstorbene/ und
 Andere/ so theils in wochentlicher Verpflegung/ theils außser derselbigen befindliche sono-
 derbahre Hülfß-bedürffrige Persohnen.

33821

Summa aller verpflegten Armen.

110
Anno 1697. Primo Januarii.

Bei Beschluß der 1696. Jahrs Rechnung befinden sich
an statt des vormahligen Gassen-Bettelns / durch
allhiefig Löblich Franckfurtisches

Armen-Hausen-und Arbeit-Haus

- 212 Personen in dem Haus mit Kost / Kleidung / Information und aller behöriger Nothdurfft versorget / worunter 36. Bürgerlich seynd / vor welche das Hochlöbl. Rasten-Ampt einen verglichenen Beschuß leistet.
- 642 Personen in 262. Familien außershalb Hauses in der Stadt und zu Sachsenhausen / wochentlich Dienstags mit einer bestimmten Anzahl Geld und Brod versorget / vermög ihnen zugestellter gedruckten Zetteln.
- 22 Knaben und Mägdlein auß dem Haus zu Herrschafften und Handwerckern verdingen / und mit Kleidung unterhalten.
- 217 Knaben und Mägdlein auß dem Haus mit Schulgeld und Bücher versehen.
- 7006 Ordinarii Passanten nach Befindung mit Weegsteuer und Brod abgefertiget worden / worunter sich auch verschiedene Handwercks-Gesellen befinden / als :

192 Becker.	1 Nagelschmied.	85 Soldaten so bresthaft.
17 Bender.	4 Nonnen.	12 Strümpffstricker.
3 Bergknappen.	1 Pasamentirer.	2 Steinmehnen.
2 Bierbrauer.	1 Peruquennmacher.	37 Studenten.
10 Bootsgesellen.	4 Pfarrherrn Exul.	10 Türckis. Slaven.
1 Buchbinder.	36 Pilgram.	3 Waguer.
1 Buchdrucker.	2 Religiösi.	1 Weißbender.
1 Büchsenmacher.	4 Rothgerber.	3 Weißgerber.
1 Compasmacher.	2 Sattler.	45 Wullenweber.
5 Färber.	42 Schneider.	9 Zeugmacher
1 Gärtner.	15 Schuhknecht.	2 Ziegler.
2 Köch.	30 Schulmeister Exul.	3 Zimmergesellen.
1 Kirchner.	16 Schmied.	975 Männer.
79 Leineweber.	1 Schreiner.	2487 Weiber.
8 Metzger.	11 Seiler.	2821 Kinder.
12 Müller.	2 Seckler.	

338 Summa 173 Summa 6495 Summa.

- 15333 Extra Passanten so auß der Pfaltz / Wormbs / Speyer / Hendelberg und andern benachbarten Orten / von denen Franzosen vertrieben / und denen das ihrige verbrannt / sind auß der Donnerstag Extraordinarie Collecte so weit selbige gelangt / das Ubrige aber auß des Haus gemeinen Mittlen / nach Befindung täglich mit Weegsteuer und Brod abgefertiget worden.
- 635 Extra Personen in 197. Familien oder Hausgesessen von erwehnten Ober-Rheinischen sind wochentlich Mittwoch / mit einer bestimmten Anzahl Geld / vermög ihnen zugestellter gedruckter Zettel versorget worden.
- 1162 Extraordinarii Ausgaben / so wohl vor hiesige / als auch Pfälzische / Krancke / Verstorbne / und andere theils in wochentlich bestimmter Verpflegung / theils auß der selbigen befindliche / sonderbahre Hülf-bedürfftige Personen.

25229 Summa aller Passanten und verpflegten Armen.

Ben dem Beschluß
der MDCCLVIIsten Jahr-Rechnung,

befinden sich

durch alhiefiges Löbl. Frankfurtisches

Armen, Waisen, und Arbeits-Haus

- 206 Personen in dem Haus, mit Kost, Kleidung, Information und aller behörigen Nothdurft wöchentl. verpfleget, worunter 37. Bürgerliche sind, für welche E. Löbl. Casten-Amt verglichenen Beyschuß leistet.
- 1410 Personen außershalb des Hauses; in 513. Familien in der Stadt und zu Sachsenhausen, wöchentl. Mittwochs mit einer bestimmten Anzahl Geldes versorget, vermöge ihnen zugestellten gedruckten Zettels.
- 43 Knaben und Mägdelein außershalb dem Haus, zu Herrschaften und Handwerkern verdingungen, und mit Kleidung unterhalten.
- 382 Knaben und Mägdelein außershalb dem Haus, mit Schul-Geld und Büchern versehen.
- 6865 Ordinaire Passanten, so nach Befinden mit Weg-Steuern abgefertiget worden, worunter sich auch zugleich Handwerks-Gesellen befinden, als:

4 Apothecker
2 Baader
40 Bender
3 Bergknappen
1 dito Frau
4 Bildhauer
1 Blechschmied
7 Brand-Steuerer
1 Conventendus
2 Conversi
1 Damast-Weber
17 Dienstboten
3 Drathzieher
1 Etemin- u. Sarge-
dton-Weber
1 Feld-Prediger
4 Feldscheerer
1 Flannellmacher
1 Fuhrmann
6 Gärtner
2 Glasmacher
2 Gold- und Silber-
Drathzieher
1 Gold- und Silber-
Scheider
1 Hammerschmied
2 Handelsmänner
7 Handels-Bediente

115

1 Hut-Staffierer
15 Jäger
7 dito Frau
1 Keller
11 Köche
2 Kochmacher
1 Kringelmacher
1 Kübel-Bender
14 Kürschner
6 Kutscher
2 Land-Krämer
13 Laquayen
3 Laufer
1 Lebküchler
373 Leineweber
2 Mahler
91 Maurer
2 Mühl-Kerzte
2 Müller
3 Nadler
37 Nagelschmiede
5 Officiers
6 dito Weiber
3 Pfarrers- u. Witt-
wen
11 Poffamentierer
4 Profelyten

612

2 Refugies
2 Reufknechte
2 Riemer
22 Sammet- oder
Seiden-Weber
1 Schiff-Fisch- oder
Bauer
3 Schiff-Knechte
118 Schlosser
101 Schmiede
269 Schneider
474 Schuh-Knechte
3 Schulmeister
1 Schwerdfeger
8 Scribenten
10 Seifensieder
46 Seiler
64 Soldaten
56 dito Weiber
1 Sprachmeister
1 Staffierer
40 Stemmehen oder
Steinhauer
7 Strumpfftricker
87 Strumpfwieber
2 Stuckaturer
19 Studenten

1339

5 Tabackspinner
4 Tagelöhner
1 Tapetenmacher
2 Tuchbereiter
135 Tuchmacher
12 Tuchscheerer
1 Tüncher
2 Türkische Selabern
2 Uhrmacher
5 Untor-Officiere
1 dito Frau
1 Vorreuter
1 Warzieher
11 Wagner
1 Weingärtner
5 Wollenkammer
61 Zeug- oder Kasch-
macher
4 Ziegler
7 Zimmerleute
1 Zuckerbecker

hiefige und fremde
Personen.

2268 Männer
1636 Weiber
633 Kinder

4799

22 Personen, Salzburgische Emigranten in 8. Familien, denen gleichfalls wöchentl. eine ergiebige Beysteuer gereicht wird.

204 Extraordinaire Ausgaben, sowol für die hiesige als auch fremde Kranke, und andere, theils in wöchentlicher Verpflegung, theils außershalb derselben befindliche sonderbare Hülf- bedürftige Personen.

9132 Summa aller verpflegten Personen.

**Summarischer Bericht, aller derjenigen Armen und Passanten,
So seit Aufrihtung
Des Löbl. Armen - Waisen - und Arbeits - Hauses,**

nemlich von 1679. bis 1758. den 1. Januarii, darinnen versorget worden.

Bei Be- schluß der Jahr - Rech- nungen. Von Anno	Personen in dem Haus mit Kost, Kleidung und Informa- tion versehen.	Personen außer dem Haus versor- get.	Knaben und Mädchen außer dem Haus in Handwerkeru. Herrschafft ver- hoben und mit Kleidung ver- siehet.	Knaben und Mädchen außer halb Haus in Schul gehal- ten u. mit Wä- schen versehen.	Ordinari Paf- lanen.	Extra Pfälger Paf- lanen, auch A. 1734 angenommene Salsburgische E- migranten.	Wochent- liche extra Gaben vor die Pfälger.	Extra (sowohl vor Kranke, Ver- storbene, als auch andere bedürfti- ge Personen.	Summa Aller jährlich versorgeten Ar- men und Pässe- ren.
1679 bis 1695	3282	8522	314	2911	118226	292860	4452	15387	445824
1696	312	642	22	217	7006	15333	635	1162	25229
1697	216	651	14	210	9025	14281	485	789	25711
1698	202	549	24	144	16082	6521	441	613	24576
1699	180	493	31	126	23409		77	338	24655
1700	167	447	49	124	20127		69	362	21536
1701	156	471	16	100	14025		82	488	15340
1702	172	461	17	106	14261		58	484	15554
1703	179	495	14	105	15264		45	540	16642
1704	183	745	7	127	19946		52	554	21614
1705	176	716	5	129	22818		116	635	24635
1706	181	745	5	138	23255		162	583	25069
1707	196	734	4	117	20199		179	620	22049
1708	198	780	9	143	23035		156	732	25052
1709	193	815	7	165	24764		151	812	26905
1710	184	865	5	182	23531		141	719	25627
1711	188	846	7	166	20407		123	674	22411
1712	187	836	9	148	22283		115	851	24429
1713	195	725	8	172	21778		119	866	23861
1714	176	695	8	166	31170		108	934	32257
1715	177	612	9	156	31978		95	794	33821
1716	176	695	12	162	22673		84	960	24766
1717	165	683	11	198	32115		81	1085	34138
1718	182	727	11	239	22265		70	1091	24587
1719	185	727	9	274	26385		60	1004	28644
1720	205	795	12	333	16095		57	894	18391
1721	193	844	16	319	4451		42	1054	16989
1722	191	851	20	325	16972		42	1022	19323
1723	195	863	20	323	18213		42	1440	21056
1724	209	877	22	310	16232		35	1570	19255
1725	214	952	25	300	16218		28	1589	19326
1726	212	1012	22	286	12964		24	1378	15898
1727	205	1050	28	274	10973		21	1180	13731
1728	211	1067	39	268	10666		21	1061	13323
1729	215	1353	18	266	18285		21	861	21019
1730	250	1545	16	275	22482		17	1563	26148
1731	239	1545	16	291	16806		17	1603	20517
1732	228	1483	24	254	13533		17	1483	17022
1733	213	1477	23	295	12165		14	1273	15460
1734	200	1389	15	274	9429	Emigranten 43	14	1160	12524
1735	183	1425	17	282	8520		14	1244	11728
1736	178	1432	15	292	11057		14	1098	14129
1737	187	1558	12	304	11941		11	239	14400
1738	197	1807	15	314	14261		11	186	16839
1739	203	1944	14	313	11538		11	229	14297
1740	213	1877	15	309	13610		43	249	16316
1741	217	1755	14	319	10215		40	165	12725
1742	188	1534	30	331	8669		38	141	10934
1743	172	1460	25	337	7370		38	208	9610
1744	170	1455	29	349	6836		38	268	9145
1745	176	1452	23	357	6394		36	227	8665
1746	188	1526	37	359	7441		36	278	9871
1747	201	1493	31	385	8016		39	122	10287
1748	204	1482	33	342	6315		40	72	8488
1749	182	1361	36	348	7435		41	91	9494
1750	182	1355	15	343	9127		41	70	11133
1751	190	1361	20	343	8696		41	95	10746
1752	182	1331	24	358	10984		40	139	13022
1753	196	1339	25	368	10971		40	281	13220
1754	210	1430	33	442	11433		40	351	13939
1755	213	1375	36	320	8164		37	291	10436
1756	216	1659	30	336	7813		37	283	10374
1757	206	1410	43	382	6865		22	204	9132
Summa 15342	Summa 76741	Summa 1499	Summa 18984	Summa 1065288	Summa 329852	Summa 8622	Summa 60744	Summa 1575034	



Ben dem Eintritt
in das MDCCLVIII^{te} Jahr,

Wolte
für die von dem HERRN empfangene Wohlthaten seine Dankbarkeit
bezeugen,

Das Armen-, Waisen-, und Arbeits-Haus.
in Franckfurt am Mayn.

Dir König, den die Seraphinen
Verhüllt anbeten und bedienen;
Dir, o du HERR der Ewigkeit!
Dir, Quell der allerreinsten Liebe,
Sind unsre sehnsuchtsvolle Triebe,
Dir ist dis schwache Lied geweiht.

HERR, dessen Güte ohne Ende,
Wir, als die Arbeit deiner Hände
Verchren deine Wunder-Macht.
Was ist an uns und unserm Leben,
Das du nicht alles uns gegeben,
Das du nicht hast hervorgebracht?

Geist, Seel und Leib, und was wir haben,
Sind deine grosse Gnaden-Gaben,
Mein ganzes Daseyn rühret von dir.
Nichts bey uns Menschen ist zu finden,
Nichts, ausgenommen unsre Sünden,
Die sind von uns, und nicht von dir.

Liebe! welche Welten träget,
Und viele Millonen heget,
Die uns an dieses Licht gebracht:
Du hast durch dein allmächtig Walten
Uns bis auf diese Zeit erhalten,
Und uns mit allem Wohl bedacht.

Ist gleich unmöglich zu ergründen,
Wie oftmal wir mit unsern Sünden
Gehäufet haben Straf und Schuld;
So überwog doch dein Erbarmen
Die Missethat, du schonst der Armen
Mit grosser Langmuth und Gedult.

Wenn dein gerechter Zorn erwachet,
Der Wüsten aus den Ländern machet
Und ganze Völker niederschlägt;
So darf kein Unfall uns berühren,
Du läßt uns dein Erbarmen spüren,
Das uns auf Adlers Flügeln trägt.

Echöre, HERR, der Waisen Blehen,
Und laß auch dieses Jahr uns seheu
Die Blicke deiner Freundlichkeit.
Du kannst, weil wir es glaubig wagen,
Uns unsre Bitte nicht versagen,
Dein Herz zur Hülfe ist bereit.

So viel die Wolken Wasser giesen,
So viel im Welt-See Tropfen fliesen,
So viel von Segen träufte du
Auf unsern Kaiser, unsre Wonne,
Seh Ihm, o Herr! so Schild als Sonno:
So jauchzen wir, Glück zu! Glück zu!

Ist Herr erlaubt? noch mehr zu bitten,
So wußt du Segens-Ströme schütten
Auf alle Väter unsrer Stadt.
Wirst du uns diese Huld erweisen;
So wird das Volk beglückt heißen,
Das solche treue Obern hat.

Läß deinen Geist uns so regieren
Daß wir viel Glaubens-Früchte spüren,
So dein Wort an den Herzen schafft.
Zerstöre Satans Reich und Werke,
Laß ruhen deines Geistes Stärke
Auf Frankfurts werther Priesterschaft.

Belohne unsrer Pfleger Treue,
Mit deiner Gnade Sie erstreue:
Gib Fortgang aller Kaufmannschaft,
Laß Sie zum Ruhm der Staaten blühen;
Gib Heil zu jegliches Bemühen
Aus unsrer werthen Burgerchaft.

So soll dein Lob bey uns erschallen,
So wollen wir noch ferner lallen
Von deiner grossen Gütigkeit:
Bis wir bey jenen höhern Chören
Trockend können dich verehren
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.



Nachdem das sehr heilsame ohnlängst publicirte
Edict Eines Hoch-Edlen und Hochweisen
Magistrats dieser des Heil. Reichs-Stadt
Franckfurt am Mayn, wegen der äusserst beschwerlich
bisher gewesenenen Gassen-Bettler, sowohl in Ansehung
hiefig gesammter Löblichen Burgerschaft, als auch allhier
täglich, absonderlich in Meßzeiten, sich einfindenden Frem-
den, so hohen als niederen Standes, seine erwünschte
Wirkung bishero gehabt, und aber das Löbl. Armen-
Waisen- und Arbeits-Haus welchem die nöthige Verpfle-
gung aller Armen Einheimischer und Fremden ohne Unter-
scheid der Religion, solchergestalt übertragen ist, unsäglich
viele Ausgaben hat, mithin kräftigst durch milde Bensteuer
zur beständigen Fortsetzung guter Ordnung zu unterstützen
ist; Als werden alle und jede verburgerte Gast-Wirthe
und deren Hausgesinde hiermit aufs freundlichste ersuchet,
alle bey ihnen einkehrende fremde Personen beym Anzug
und Abschied jedesmahlen höflichst zu bitten, in die ihme
zu dem Ende anvertraute Büchse einige beliebige Almosen
für die nothleidende Armuth einzulegen, und ihnen dafür
den gewiß zu gewarten habenden Seegen Gottes mit gebüh-
render Dancksagung anzuwünschen.

Armen-Waisen- und Arbeits-Haus.

Montags den 2ten Julii 1753.

1770. Sept. = 2. Frankf. a. M.
H. d. B. d. H. a. d. f. p. m.
= 2. g. d. h.
an d. g. d. h. d. h. d. g. d. h.

7. Halleluja sey dir stets, Herr Gott Vater,
hier und oben. Unser opffer des gebets
Soll dich, JESU, täglich loben. Heilger
Geist, auch deinem namen Dancken wir von her-
zen, amen.

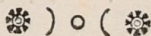
Mel. Herzlich thut mich verlangen.

Ich lebe, wo ich liebe! Ich bin nicht, wo
ich bin. Und geh in meinem triebe Stets
nach dem himmel hin. Dort wohnet
meine seele, Mein schatz ist, wo mein hertz; Der
sinn geht aus der höhle Nur immer himmel-
wärts.

2. Weg, erd und eitelfeiten! Ihr seyd der
seelen pest, Und glänzet zwar von weiten, Doch,
wer sich fangen laßt, Kriegt koth vor edelsteine,
Und vor die perlen sand, In eurem zauber-weine
Liegt gift bey zucker-sand.

3. Ich liebe, was zum himmel, Nicht, was
zur erden führt; Der welt ihr lust-getümmel,
Und was ihr sonst gebührt, Trett ich getrost mit
füßen, Und schwinge mich empor; Denn jenes
leben wissen, Geht aller weisheit vor.

4. Hinauf, mein hertz, mit freuden: Dort
oben ist gut seyn; Geh durch gefahr und leiden
Nur immer himmel ein: Laß andre nach dem
triebe Der erden-kinder gehn. Ich lebe, wo
ich liebe, So leb und sterb ich
schön.



Nachmittags = Lied

So in der Armen- und Waisenhaus-
Kirche Sontags gewöhnlich abge-
sungen wird.

Mel. Liebster Jesu wir sind hier. 2c.

Sun wir sind auch diesmal satt, Da
uns Gott vergnügt gespeiset,
Und vergnügt geträncket hat,
Seine gute sey gepreiset. Sie wird ferner
unserm leben Speise, tranck und noth-
durfft geben.

2. Ist auch eine sünden schuld Bey
der mahlzeit vorgegangen; Ach! so laß
uns gnad und huld, O du grosser Gott
erlangen, Und den leib zum seelen scha-
den Seine kost nicht in sich laden.

3. Mache deine vatter-treu So am
abend, wie am morgen, Gegen deine kin-
der neu, Die dich täglich lassen sorgen,
Und in allen ihren wercken Sich aus
deinem segnen stärcken.

4. Gib uns ein vergnügtes hertz, Daß
kein geitz in solches dringe, Sondern, daß
es himmelwärts Durch gebet sich zu er-
schwinge, Und an deiner gnaden-fülle
Alle sein verlangen stille.

5. Reiche deine milde hand, Lieber
vatter, auch den armen. Laß dich ihren
jammer:

jammer-stand Ist und allezeit erbar-
men. Gib daß sie durch deinen seggen Ihs
re nahrung finden mögen.

6. Endlich wollst du fort und fort Uns
die rechte speise geben Durch dein evan-
gelisch wort; So wird unsre seele le-
ben, Bis wir himmlisch manna speisen
Und dich ewig selig preisen.

7. Halleluja sey dir stets, Herr Gott
vatter, hier und oben. Unser opffer des
gebets Soll dich Jesu, täglich loben.
Heilger Geist, auch deinem namen Dan-
cken wir von herzen, amen.

8. Ja diß amen wolst du geben O du
unser lebens hort, Dort in jenem himm-
lich leben, Preisen wir dich fort und
fort, Unsere seele wird da wallen, Und
dich schauen nun vor allen.



Wiederum die ^{Reformierte} ~~Reformierte~~ Gemein de ^{in Pfl.} ~~in Pfl.~~
Vom 17ten Junij 1687. Am 17ten Junij v.
Am 17ten Junij 1687. In der Gemein de
Zürcherer in Pfl. v. mit
Herrn. Herrsch. auf dem Vor-
ung Herrsch. v. in der Gemein
werden sie gehalten.

Tractatus de fano publica
Libro II. Cap. 13.

Edifican domos, et
crogra multa
nutritur

Ad pauperum
proprietatem
ad hoc.

Ud hoc verbum quod et
latine in th. Mori
humboldtibus et his
Jupiter 1563. 8. p. 172.

Sei in Lavois im Hofbau, Nr 3 f.
 und eine (Chenotke Nr 1 f. 30 x., sehr
 in einer Mergel mit einem Stein, in
 der Stadt eben in diesem mit einem
 weißen Stein, und in der Mergel, eben
 in der Stadt von Tonbyk bei der Familie
 gebohrt. Die fremde Erde sehr alle
 aus dem Ammoniak gemacht, durch den
 Gethrenstein der Erde sehr in der
 sehr feiner. Der Ammoniak sehr feiner.
 Der Stein sehr in der Mergel
 (eben), der Mergel sehr feiner
 der Mergelstein.

Luxurioser Mergel sehr feiner, in der
 Erde Nr 14. 15 sehr feiner. In der Erde
 auf der Mergelstein, der Stein sehr
 der Erde, den weißen Stein sehr feiner,
 der Stein, der weißen Stein sehr feiner.
 der Stein sehr feiner in der Erde
 Mergelstein in der Erde, der Stein
 der Stein sehr feiner, der Stein
 der Stein sehr feiner.

Eluirt aus dem Stein der Mergel
 der Stein sehr feiner, der Stein
 der Stein sehr feiner, der Stein
 weiß, der Stein sehr feiner in der Erde
 Mergelstein, der Stein sehr feiner
 auf der Erde sehr feiner, der Stein
 der Stein sehr feiner, der Stein

Sollten erfolgte unter Kayst
ausstehen Verhandlungen mit
dem Kurfürstlichen Collegio in
Admiratione Comaration
geflohen und der Salbstige
aller Neid der Welt bestehend
unser Vorwiderstand, der
nicht unter Rufe und Angst
im Abwille gesteht, Kayst
Macht. aber unser mit un-
willigigen Befehl erst
im Jahre.

Wie ein Maybrat schon
Hochallemacht befolgt, soll
es Befehl werden, unser Befehl
der Welt befolgt werden, erwartete
Kayst. Macht. in Trano deorum
mensum in Volk allegerant
Wegführung - an jenseit ungewiss
leimt in Widrigkeit notige
wege, mit offter angedruckt
unser Verhandlung für gegeben

Joseph Georg Krüger.

Der Colligirte Buch
für die e. d. d. d. d.
p. p. p.

Anno 1755.

Montags, den 20. Octobr.

No. 167.

*ausgegeben
Joh.*

Mit Röm. Kayserl. Maj. Allergnädigstem Privilegio

JOURNAL.

In Frankfurt am Mayn.

Wien, den 11. Oct.

Sobald der Herr Feld-Marschal Graf von Neuperg Exzellenz, zum Hof-Kriegs-Raths-Vice-Präsidenten ernannt, so sind nun Hochgedacht Desse am Württembergischen kaiserlichen Decasario vorgestellt worden, und haben angefangen den Reich zu frequentiren. Ansonsten ist zu vernehmen gestanden, daß von denen drei Lasten, durch welche zu Ehren des Türckischen Herrn Gesandten Schatzmeister, erschlagen worden, und daraus die Thäter verurtheilt, einer davon erwirbet, und nach Constantinopel mitgeschleppt werden; ob aber die noch andere sich wehren werden saluten können, hebet zu erwarten. Hochgedachter Türckischer Herr Gesandte jene anfangs in dem Wahn gestanden, als ob die That von weitem Thun gestanden wäre, deswegen Satisfaction verlanget; nach Hacer Remonstranz aber, sind dieselbe im Friede weiser abgesehen.

Constantinopel, den 4. Sept.

Der bereits verordnete Tribut von 12. Millionen, so in denen Städten des Reichs sind erhoben worden, ist den 23ten vorigen Monats, hier angelangt. Man hat daraus die kaiserlichen Cammer bezahlet, welche zuhero ganz ruhig geblieben.

Osende, den 16. Sept.

Nach Dänischen vermindert man, daß die Engländer fortgehen, auf die Schiffe zu kriegen, die in diesem Haven einzuhalten beflissen sind. Die Franzosen glauben, wenn die Werter zu gedachten Dänischen in ihren ehemaligen Stande würden gekommen seyn, sie alsdann mit ihrer See-Macht viel würden anrichten können, in-

dem ein kleines Französisches Geschwader aus Dänischen den Engländern nicht könnte zu schaden machen, in dem die Französischen Schiffe alsdann das in die Thematik sich kriegen könnten. Aus Cherbourg, einer Stadt in der Normandie, hat man Nachricht erhalten, daß 16. Französische Kaufschiff-Schiffe, den 14ten dieses einem Englischen Kriegs-Schiff von 20. Kanonen, auf der Höhe des Capo Gardien, des Morgens um 7. Uhr, begegnet, da dann dieses Englische Kriegs-Schiff den Französischen verschiedene Fragen gegeben, und dieselbe bis in die Bay von Breitenburg, andert halbe Meilen von Cherbourg liegend, verfolget. Hierbey wäre der Capitain Martinus Blandin genöthiget worden, sein Schiff zu verlassen, nachdem es durch die Englische Kanonen gar viel erlitten, und einige seiner Leute getödtet worden. Des Donnerstags, am 1. Ubr, hätte das Englische Kriegs-Schiff seine Cheloupp angefaßt, um sich die 3 Schiffe zu bemächtigen, welches auch geschehen, und seye diese Bemächtigung im Belichte der See geschehen, welches dann einen großen Lärm verursacht, und jederman habe in denen Wägen gerufen, aber das Feuer aus denen Musketen konnte die Engländer nicht erreichen, und also dieselbe nicht hindern, dieses Französische Schiff hinweg zu nehmen, und zwar zu einer solchen Zeit, da es eben scheitern wolte, indessen bekamen die übrigen Französischen Schiffe Gelegenheit, sich zu retten, und kamen glücklich in den Haven zu Cherbourg an. Seit dieser Zeit werden alle Batterien, welche vormals an den Ufern in der Normandie erbauet waren, indessen aber außer Stand kommen, wieder aufgebauet, welches auf Befehl des Herrn Grafen von Raymond geschicket, welcher in Cherbourg Commandant ist.



UB

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Petersburg, den 19. Sept.

Ihro Majestät, die Kaiserin, haben an Do-
rothea Namens: Fest keine grosse Militär-Promo-
tion gemacht, gleichwie viele der Meynung wa-
ren. Diefelbe ist, wie man will, bis zu dem
ersten October, als an dem Geburts-Fest des
jungen Groß-Fürstens, Paul Petrowitz, ver-
schoben. Zufolg denen Ordres des Hofes, ist
man zu Miletan, Riga, Pernau und in andern
Plätzen eifrig bemühet, Magazine für unsere
Troupen aufzurichten. In dem Cabinet unse-
rer Kaiserin, werden mehr, als gewöhnlich, Con-
ferenzen gehalten, alles aber sehr geheim tracti-
ret. Der hier gewesene Türkische Abgesandte,
und mit demselben der Fürst Dolgorugi, sind
wirklich auf der Reise nach Constantinopel, und
haben bey sich kostbare Präsente für den Groß-
Sultan und seine Ministers. Mittlerweile sehet
man sich in Verfassung an Groß-Britannien die
Anzahl Troupen parat zu halten, welche nach dem
neugeschlossenen Tractat sind versprochen worden.
Unsere Armee, so zahlreich sie auch immer seyn
mag, ist bereits mit vier Cavallerie-Regimentern
verstärket worden.

Stockholm, den 28. Sept.

Die Lebens-Mittel, die, wegen des anhal-
tenden starken Regens, so man hier fast seit zwey
Monaten gehabt, sehr theuer waren, beginnen nun
noch mehr im Preis zu steigen, indeme es seit
einigen Tagen hier so kalt gewesen, wie im Winter,
wie es dann bereits einige Nächte nach einander
gestoren hat. Die Englische Lords Woodward
und Combe, wie auch der Graf Mariani, wel-
cher letztere sich einige Zeit zu Coppenhagen auf-
gehalten, sind allhier angekommen, um das Wert-
würdigste zu besehen.

Turin, den 1. Oct.

Auf ausdrücklichen Befehl Ihrer Majestät,
des Königs, sind dem allhier verstorbenen Prin-
zen, Friedrich von Thurn und Taxis, bey sei-
nem Leichen-Begängnisse alle Ehren-Bezeugun-
gen wiederfahren, die man einem Prinzen von
Savoyen hätte erweisen können. Sein Leichnam
ist in der Metropolitan-Kirche, gerade dem
Herzoglichen Begräbniß über, beygesetzt wor-
den. Er lag in einem silbernen, mit grünen
Sammet überzogenen, und mit goldenen Dres-
sen besetzten Sarg, auf dessen Deckel man die
Worte las: Se. Durchlaucht, Prinz Friedrich
von Thurn und Taxis, geboren zu Brussel, den
13ten Oct. 1736., gestorben zu Turin den 22sten
Septembr. 1755. Alle Geistliche und Wayfen

gingen mit zur Leiche. Drey Tage hinter einan-
der hat man 8. hundert Messen für die Seelen.
Nur dieses jungen Prinzen gehalten, den noch
jederman beweinet, indem seine liebenswürdige
Eigenschaften eines jeglichen Herz, und den Bey-
fall aller Höfe, gewonnen, die er auf seinen
Reisen besucht.

Genua, den 4. Oct.

Es kame am vorigen Samstag, nach einer
14. tägigen Schifffahrt von Cadix, und 9. Tagen
von Gibraltar, ein Englisches Schiff hier an,
dessen Capitam erzehlet, es seye das Kriegs-Schiff
des Englischen Commandanten von ermeldtem
Gibraltar, nach denen Eisten von Salee ausge-
laufen, allwo unter denen vornehmsten dieser Re-
public ein gewaltiger Aufruhr entstanden seyn
solle. Man hätte nemlich zu ermeldtem Gibral-
tar ausgegeben und gesagt, sie hätten zwey Eng-
lischen Consuls die Köpfe weggeschlagen lassen;
darüber nun hätte dieser Commandant sich erkun-
digen, und von denen Umständen dieser Gerüch-
te, nähere und gewissere Nachricht einziehen las-
sen wollen. Laut Briefen aus Spanien, ist der
Französische Abgesandte, Herr Herzog von Du-
ras, fast täglich in Conferenz mit denen Ministriß
des Hofes zu Madrid, welche Conferenzen haupt-
sächlich zum Gegenstand hätten, die Streitigkei-
ten zwischen denen Kronen Frankreich und Eng-
land in America, und wie dieselbe noch in der
Güte mochten beygelegt werden können.

Halle, den 5. Oct.

Gestern, um 9. Uhr, sahe man hier aus in der
Aue, gegen Döllnig zu, ein Feuer aufgehen,
und heute, Nachmittags um 3. Uhr, wird man
dergleichen gegen Nauenburg zu abermals gewahrt,
welches viel verzehret, und jezo um 5. Uhr noch
dauert.

London, den 7. Octobr.

Der Herr von Piry, außerordentlicher Mi-
nister Ihrer Majestät des Königs von Sardi-
nien, welcher aus Hannover allhier angelanget,
hat eine besondere Audienz bey Ihro Groß-Bri-
tannische Majestät, im Pallast zu Kensington, und
hierauf die Ehre gehabt, die Königlichen Fami-
lien zu sprechen. Dieser Minister hat seit seiner
Ankunft mit unsern Staats-Ministern viele Un-
terredungen gepflogen, und man sagt, daß Ihro
Sardinische Majestät mit unserm und dem Wie-
nerischen Hofe eine Convention gemacht habe, um
den Ruhestand in Italien zu handhaben, im Fall
ein Krieg entstehen solte. Es ist ein Französischer
Agent allhier angelanget, man giebt für, daß er

beordert seye, denen gefangenen Franzosen Geld auszubahlen, so lange sie sich in diesem Königreich befinden werden. Da man fortfähret, die Sachen bey der Marine auf das allerjorgfältigste zu besorgen, und alles Nöthige sogleich und ohne Aufschub baar zu bezahlen, so hat die Regierung hieraus den Vortheil, alle Nothwendigkeiten um guten Preis zu erhalten. Die den 5ten dieses aus America eingegangene Briese berichten, daß die Groß-Britannische Schiffe ein Französische hinweggenommen, welches Lebens-Nothwendigkeiten an Boord gehabt, und dieselben nach Louisburg bringen wollen, solches seye auch einem andern Französischen Schiffe widerfahren, welches von Canada mit wichtigen Briesschasten nach Frankreich segeln wollen; diese beyde Schiffe habe man nach Halifax geschickt. Man hat zugleich mit dieser Gelegenheit vernommen, daß der Obrist Dunbar sich in den Marsch gesetzt, um zu dem Herrn General Schirley zu stoßen. Weil bißhero verschiedene Vormünder die ihnen anvertraute Kinder und andere unmündige Personen, um ihr Vermögen an sich zu ziehen, für rasend oder wundtürlich ausgegeben, und unter diesem Vorwand in die Tollhäuser lieferten; So hat sich hier eine Gesellschaft versammelt, welche ihre Kräfte zu Abschaffung dieses Unwesens anwenden will. Unser Heerings-Fang ist zum Theil glücklich, zum Theil aber auch unglücklich gewesen. Bey der Insel Man war er sehr glücklich, an andern Gegenden aber war wegen des stürmischen Wetters nicht viel zu thun, und man litte blos an Regen 1000. Pfund Sterling Schaden, welches Unglück die Holländer noch stärker betroffen hat.

Nieder-Rhein-Strom, den 7. Oct.

Alle Briese, welche man aus Frankreich erhält, versichern, daß in verschiedenen See-Häven mit allem Eifer gearbeitet werde, um eine gar beträchtliche Flotte in die See zu stellen. Zu Rochefort wurden 24. Schiffe von der Linie ausgerüstet, zu Toulon 12., und vier habe man zu Genua erkauf. Neben diesem ist der Herr du Bois de la Mothe, mit sieben Schiffen wieder zu Brest angelanget, und der Herr du Guay hat zwölf dergleichen unter seinem Commando. Diese ansehnliche Flotte solle, dem Vernehmen nach, bestimmet seyn, eine Landung in eines der Groß-Britannischen Königreichen zu thun, die Anstalten dazu wären auch schon dergestalten gut vorgekehret, daß man sich einen glücklichen Er-

folg verspreche. In Engeland ist man aber dagegen außer aller Gefahr, und gänzlich überzeugt, daß die Englische See-Macht der Französischen weit überlegen, wie dann außer denen Kriegs-Schiffen und Eisten-Bewahrern, in denen Dünes und zu Portsmouth ausgerüstete Flotten stehen, welche sich leicht vereinigen können, und wovon der Admiral Anson das Commando übernehmen wird, um sich denen Französischen Unternehmungen, wo sich dieselben dergleichen unterziehen würden, zu widersetzen.

Paris, den 10. Oct.

Künftigen Montag werden Ihre Majestät, die Königin, sammt den Königlichen Prinzessinnen, und Mittwochs Ihre Majestät, der König, zu Versailles erwartet. Sonntags wurde, bey dem Aufstehen des Königs, der Ritter von Lautrec, Obrist-Lieutenant der Carabiniers, mit einem Schlag-Fluß dergestalt überfallen, daß er in einer Minuten sogleich den Geist aufgab. Der Leichnam des Fürsten von Dombes ist nach Euz abgeführt worden, allwo derselbe beigesetzt werden sollte. Seit kurzem sind wieder zwey reichbeladene Schiffe, welche der Indiannischen Compagnie gehören, zu Orient angelanget. Abgewichene Woche hat ein junger Mensch seine Mutter, welche ihm, auf dessen Begehren, kein Geld geben wollen, unmenschlicher Weise ermordet, ein Schneider-Jung und eine Frau kam n eben dazu, und wollten die That verwehren, der erste wurde aber von dem Mörder gefährlich verwundet, und die letzte empfieng auch einen Stich in die Hand. Dieser Unmensch ist sogleich in das Gefängniß gebracht worden, allwo er seine verdiente Strafe erwartet. An dem leztverwichenen Francisci-Fest, wurde von dem Herrn Erz-Bischoffen der Gottesdienst in der Kirche St. Medard unterfaget, wodurch die Pfarr-Genossen sehr geärgert wurden; die Sache ward dem Parlament hinterbracht, und wird man dessen Entschluß mit ehestem zu vernehmen haben.

Amsterdam, den 10. Oct.

Daß der Spanische Hof den Schluß gefasset, in künftigen Monat May eine Flotte von 11. Kauffarben-Schiffen, unter Bedeckung 2. Kriegs-Schiffen und einer Fregatte, nach America abzuschicken, ist ein gewisses Zeichen, daß diese Crone an dem Krieg, im Fall solcher zwischen Frankreich und Engeland ausbrechen sollte, nicht den geringsten Antheil nehmen werde.

Hannover, den 10. Oct.

Man vernimmt, daß das Commercium zwischen den Staaten, Ihre Majestät, des Königs von Preussen, und Ihre Majestät, des Königs von Polen und Churfürstens von Sachsen, wieder auf den alten Fuß gesetzt worden.

Prag, den 11. Octobr.

Se. Durchlaucht, der Fürst von Fürstenberg, welcher vor einigen Tagen von Dero Herrschaften hierangelangt, haben sich hierauf nach Wien begeben. Es geschehen von Zeit zu Zeit Absentirungen, sowol der neu angeworbenen Cavalieristen, als Infanteristen, der schönen Mannschafft bey einem Eobl. Commissariat Amt, jedoch werden die Werbungen nicht mehr so stark betrieben, als wie vorhin Inzwischen wird, dem Vernehmen nach, ehstens eine Recruten-Werbung vor sich gehen. Zu dem Ende auch viele Montirungs-Sorten von verschiedenen Handwerks-Leuten verfertigt werden, dergleichen man täglich nach denen Regiments-Stationen für die in Böhmen bequartirte Regimenter abführen siehet.

Aus dem Haag, den 12. Oct.

Der Herr General-Major Wilhelm Gräme, welcher in den Diensten deroer Herren General-Staaten gestanden, ist in Venetianische Dienste als General-Lieutenant getreten. Den 5ten dieses, ist eine Deputation von der Provinz Seeland alhier angelangt, von deren aufhabenden Verrichtung noch nichts gewisses zu vernehmen gewesen. Den 6ten dieses, ist der Königlich-Portugiesische Minister, Herr von Melho nach London abgereiset; hingegen ist der Spanische Minister Herr de la Quadra, welcher während Er. Groß-Britannischen Majestät Aufenthalt zu Hannover, allda sich befunden, wieder angekommen, und wird die Stelle eines Vorschaffers-Secretarii wieder annehmen, bis er mit einer ansehnlichen Bedienung wird versehen seyn.

München, den 13. Oct.

Gestrigen Sonntag, als an dem Fest des Heil. Maximiliani, war der höchsterleuliche Namens-Tag, Er. Churfürstl. Durchlaucht, unsers glorreichst. regierenden Landes-Fürsten und Herrn. Höchst-ermeldte Se. Churfürstl. Durchlaucht geruheten sowol von denen inn- und ausländischen Ministern, als auch von dem hohen Adel und

andern Personen von Distinction, welche allseits in reichster Gala sich bey Hof eingefunden, die unterthänigste Glückwünsche anzunehmen, und nach Dero anflammernder Leutseligkeit mäßig zum Hand-Kuß ebenmäßig zu admittiren. Nach gehaltenem feyerlichen Gottesdienste war öffentliche Tafel, wo die sämtliche Durchlauchtigste Herrschaften unter einem prächtigen Baldachin speiseten, und die Churfürstliche Herren Cammerer die Speisen trugen, die Hof-Capsle aber mit einer unvergleichlichen Abwechslung, sowol der Vocal- als Instrumental-Music, auf eine ausnehmende Weise sich hören ließe. Nach geendigter Tafel und einer kleinen Zwischen-Zeit, geruheten Se. Churfürstliche Durchlaucht, mit denen sämtlich Durchlauchtigsten Herrschaften und ganzem Hof-Staat, sich in das neu-erbaute prächtige Opernhaus zu verfügen, allwo eine auf dieses höchste Fest in dreyen Sprachen herausgekommene vortrefliche Opera, Alessandro nell' Indie betitult, aufgeführt wurde.

Düsseldorf, den 14. Oct.

In dieser Stadt wird auf Befehl hiesiger Regierung ein außerordentlich großes Korn-Magazin aufgerichtet, in welches schon etliche tausend Malter sind geliefert worden. Diesen Morgen begab sich der Churfürstliche Hof-Staat nach Hambach, ins Jülicher Land, 10. Stunden von hier, um den daselbst angestellten großen wilden Schweins- und Hirsch Jagden mit bezuwohnen, von dannen dieselbe nächst-künftigen Donnerstag alhier wieder zurück kommen werden.

AVERTISSEMENT.

Bei dem Buchhändler Johann August Raspe, auf dem Pfarr-Eisen, ist zu haben: Christ. Heinrich Schwesers sonst Germania Philoparchi kluger Beamte, neue und mit den Sächsisch- und Brandenburgischen Rechten vermehrte Auflage, 6 Theile und Register, 4to, 1755. fl. 18. Gottlob August Jenichen Theaurus Juris feudalis, III. Tomi, 4to maj. fl. 14. Auch wird in besagter Handlung ein Catalogus von indes berühmten Herrn Prof. Gmelis hinterlassenen Bibliothec gratis ausgegeben.

Dieses JOURNAL ist wöchentlich viermal bey denen Serlinischen Erben und auf allen Post-Ämtern, Montags, Dienstags, Freytags und Samstags zu haben; wird aber bey Hrn. Serlin ausgegeben.

